

“Is there any danger of brain damage?”
Zur Ordnung in *Eternal Sunshine of the Spotless Mind*

von Anna Keller

„How happy is the blameless vestal's lot!
The world forgetting, by the world forgot.
Eternal sunshine of the spotless mind!
Each pray'r accepted, and each wish resign'd”

Aus "Eloisa to Abelard" von Alexander Pope

Der Film *Eternal Sunshine of the Spotless Mind* leiht sich seinen Titel aus dem obigen Gedicht von Alexander Pope. Charlie Kaufman und Michel Gondry adaptierten diese Zeile für eine ganz eigene Storyline, die die Verzückungen der „spotless mind“ ironisch verdreht: Die Firma Lacuna Inc. bietet einen ganz speziellen Service: Die Löschung von Erinnerungen. Das High-Tech-Verfahren ist eine Art Gehirnwäsche, bei der jegliche Erinnerung des Patienten an ein bestimmtes Erlebnis oder eine bestimmte Person systematisch zerstört wird. Auch die beiden Protagonisten des Films, Joel (Jim Carrey) und Clementine (Kate Winslet), entscheiden sich für diese Prozedur und lassen die Erinnerungen an ihre gemeinsame Vergangenheit vernichten. Die chronologische Ordnung des Plots ist kompliziert und verworren. Die zeitliche Verortung einzelner Szenen kann meist nur über bestimmte Indizien erfolgen, zum Beispiel über Clementines wechselnde Haarfarben (rot, orange, blau, grün), Joels Notizbucheinträge, eine Schramme in der Fahrertür von Joels Auto, den Valentinstag

Der Film besteht aus insgesamt drei Teilsequenzen: Der Film beginnt mit einem „pre-credit“-Prolog, einer nicht gekennzeichneten Prolepse. Am Valentinstag im Jahre 2004 wacht Joel in seinem Bett auf, der Tag nimmt seinen Lauf, Joel und Clementine (blau gefärbte Haare) lernen sich an diesem Valentinstag am Strand von Montauk kennen und verbringen Zeit miteinander, machen einen Ausflug zum zugefrorenen Charles River. Dieser Teil der Handlung ist elliptisch gehalten. Einige kleine technische Details, die recht unauffällig sind, geben allerdings bereits erste Hinweise auf den speziellen Zeitcharakter dieser Sequenz: Als Joel und Clementine ein leeres Haus am Strand begutachten, sind flüsternde Echostimmen zu hören. Joel schreibt in sein Notizbuch: „It appears this is my first entry in 2 years [...]. The pages are torn. I don't remember doing that.”

In dieser Szene tritt die Figur Patrick (Elijah Wood) auf, die, wie sich im Verlauf der Sequenzen deutlich herausstellt, ein Hauptverbindungselement der einzelnen zeitlichen Ebenen darstellt.

Es erfolgt ein deutlicher Schnitt, und mit diesem beginnt die zweite Teilsequenz. Diese ist die Basiserzählung, auf die sich alle anderen Sequenzen zeitlich beziehen. Erst läuft der Vorspann des Films ab. Die zeitliche Veränderung zur vorigen Sequenz ist für den Zuschauer ersichtlich, aber noch nicht einzuordnen. Ein Anhaltspunkt ist die auch im Prolog vorhandene Schramme in der Autotür. Die Lieferung des zeitlichen Indizes erfolgt etwas später durch eine Nebenfigur: Es ist ein Tag vor Valentinstag. Der Valentinstag ist einer der deutlichsten Hinweise auf die chronologische Ordnung der Geschichte: Dieser Tag vor dem Valentinstag

bezeichnet hier die ‚Jetzt-Zeit‘, also die Basiserzählung, während die ‚pre-credit“-Szene am Valentinstag selbst stattfindet. Joel unterzieht sich in dieser Sequenz der Lacuna-Löschprozedur, nachdem bereits Clementine die Erinnerung an ihre Beziehung zu Joel ausradieren ließ.

Ab der Einnahme von Tabletten zur Vorbereitung verändert sich auch die visuelle Darstellung der Geschichte zunehmend: Die Musik wird psychedelisch und perkussiv. Lautes Atmen aus dem Off ist zu hören. Diese Szene stellt die allmähliche Teilung der Basiserzählung in zwei parallel ablaufende Zeitstränge dar. Die Basiserzählung verläuft chronologisch weiter, aber springt fortwährend zwischen den zeitlich, räumlich und perspektivisch zu trennenden Ebenen der Basiserzählung in der Jetzt-Zeit und einer neuen Ebene hin und her: Die Prozedurvorgänge selbst werden durch die Visualisierung von Joels zu löschenden und sich allmählich auflösenden Erinnerungen dargestellt, sozusagen als Film in Joels Gehirn. Dargestellt ist hier Joels Innenperspektive.

Joels Erinnerungen sind natürlich analeptisch geprägt, diese Erinnerungsvorgänge werden jedoch immer wieder durch die Rückkehr zu Jetzt-Zeit-Szenen unterbrochen. Auch wenn sich das Figureninventar stark überschneidet, sind beide Ebenen doch klar zu trennen durch unterschiedliche räumliche und zeitliche Verortung der Ebenen. Zum Ende einer Jetzt-Zeit - Sequenz fährt die Kamera zudem meist aus der Vogelperspektive schnell sehr nah an Joels Kopf heran, um deutlich zu machen, dass der Zuschauer nun wieder in ‚Joels Welt‘ eintritt. Auch in technischer Hinsicht sind beide Ebenen unterschiedlich dargestellt: Joels Erinnerungen sind durch Weichzeichner, verzögerte und verfremdete Stimmen, irreal und oft wechselnde Lichtverhältnisse (Spotlight), eine Variation von Geräuschen (Brummen, Geknatter, Rattern, Quietschen, Atmen, Wind), Hall und Echo, den Einsatz von ‚fast motion‘ und eher atonaler Musik surreal gehalten.

Joels ‚Film im Kopf‘ beleuchtet nun die Geschehnisse, die zeitlich noch vor der Basiserzählung liegen. Gleichzeitig beleuchtet die Handlung der Jetzt-Zeit selbst, was vor der Prolepse vom Beginn des Films passierte. Hier wird die komplexe chronologische Verschachtelung besonders deutlich. Joels Erinnerungen laufen zu Beginn recht chronologisch ab, beginnend mit der Erinnerung, die den geringsten Abstand zur Jetzt-Zeit besitzt: Der Prozess des Durchlaufens der Erinnerung und der Löschung wird von einem an Joels Kopf angeschlossenen Computer gelenkt und folgt einer Art Landkarte von Erinnerungen, die vorher von Joels Gedächtnis angefertigt wurde. Den chronologischen Ablauf der Erinnerungen kann der Zuschauer an Clementines wechselnden Haarfarben mitverfolgen. Zu Beginn hat sie blaue Haare, dann orange und zuletzt rote. Die Phase der roten Haarfarbe ist die des glücklichsten Beziehungsabschnittes.

Ein weiteres technisches Detail unterstreicht den Löschvorgang: Eine Art Reißgeräusch, welches das eigentliche Löschen der jeweiligen Erinnerung als ‚Filmriss‘ erfahrbar machen soll. Dieses Geräusch tritt konstant immer wieder auf. Teilweise findet eine iterative Dopplung einzelner Erinnerungsteile statt, die der Zuschauer bereits aus dem Prolog und der Jetzt-Zeit-Ebene kennt.

Insgesamt besteht eine sehr große Dichte zwischen der Basiserzählung und Joels Erinnerungsvorgängen. Diese Dichte manifestiert sich in Transgressionen: Immer wieder bricht die Jetzt-Zeit in Joels Erinnerungen ein, meist in Form von Stimmen aus seiner Wohnung (z. B. Telefongeräusche), als eine Art ‚Transmitter‘ fungiert hier die (im Prolog bereits auftretende) Figur Patrick, die zum Lacuna-Spezialistenteam gehört und Joels Behandlung lenkt. Patrick ermöglicht es Joel, eine unterbewusste, vor allem informationelle, Verbindung zur Jetzt-Zeit zu halten: Patricks neue Freundin ist Joels Ex-Freundin Clementine. So laufen dadurch Jetzt-Zeit und analeptische Erinnerung zusammen, dass Patrick Joel intime Stichworte, Clementine betreffend, liefert.

Die Folge ist, dass Joels Behandlungsverlauf ungeplant und unwiderruflich beeinflusst wird. Ein weiterer Beweis dafür ist, dass die Erinnerungen noch partieller werden und sich an keine chronologische Leitlinie mehr halten. Das Lacuna-Verfahren erfährt einen Bruch: Joel wacht

für kurze Zeit auf und erlangt, unbemerkt von den Technikern, das Bewusstsein wieder. Seine Erinnerungen verändern sich und entwickeln sich zu einer Art grauer Zone: Joel kann, mehr oder weniger bewusst, die Vorgänge in seinem Gedächtnis reflektieren und so die Entscheidung gegen die Prozedur treffen. Als möglichen Ausweg schafft Joel eine weitere, eine dritte, Ebene. Er zieht sich in einen Bereich seiner Erinnerungen zurück, der von der zeitlichen Verortung her außerhalb des Zugriffsbereichs der Lacuna Inc.-Techniker liegt: Er versetzt sich in seine Kindheit. Mit dieser Methode schafft er einen Raum, eine Analepse innerhalb seiner Erinnerungsanalepse, in den er und die Clementine seiner Erinnerung fliehen können, um der Auslöschung zu entgehen. Alle drei Ebenen werden von Transgressionen (von der dritten Ebene in die zweite: Joels Erwachsenenkörper im Kinderschlafanzug, Regen aus der Kindheitserinnerung in Joels Apartment; von der zweiten in die erste: Patrick) stets unterbrochen. Joels Rückzug bleibt von den Technikern nicht unbemerkt, denn Joels Erinnerungstätigkeit ist mit dem Computermessgerät nicht mehr zu verfolgen.

Zeitgleich mit diesen Vorgängen ist eine Reaktion bei der Clementine der Jetzt-Zeit zu erkennen. Sie äußert exakt, was mit ihr in Joels Gedächtnis geschieht: „I’m lost, I’m scared, I feel like I’m disappearing. Nothing makes any sense!“ Es wird jedoch nicht die reale Person gelöscht, sondern nur die Erinnerung an sie, sozusagen ihr Abbild in Joels Gedächtnis. Trotz aller Fluchtversuche aus diesem Kreislauf wird die Prozedur „erfolgreich“ beendet. Joel wacht in seinem Bett auf.

Die folgende, dritte Teilsequenz stellt die elliptisch gehaltene, modifizierte Wiederholung des Prologs dar. Bestimmte Handlungsteile dieser Sequenz dienen zur Anbindung an den Prolog zu Beginn und machen es möglich, diesen zeitlich in die chronologische Struktur der Geschichte einzuordnen. Es ist (immer noch) Valentinstag. Clementine und Joel erhalten durch eine Nebenhandlung des Plots an diesem Tag per Post ihre Akten von Lacuna Inc., die unter anderem die beim Erstgespräch aufgenommene Kassette mit den ausgeführten Gründen, die zu beider Entschluss zur Löschung ihrer Erinnerungen an den Partner führten, enthalten. Trotz dieses Rückblickes (der ebenso eine Vorausschau sein könnte) entscheiden sich die beiden (noch einmal) für einander.

Die Schlusseinstellung zeigt den winterlichen Strand, auf dem Joel und Clementine (mit roten Haaren, wohlgermerkt!) heruntollen: Allerdings bewegen sich die beiden Figuren nicht geradlinig von der Kamera weg. Ihre Bewegungen werden immer wieder kleinteilig wiederholt, so dass sie sich sozusagen in Zyklen fortbewegen. Die Figuren lösen sich allmählich im Nebel auf, und das Bild zeigt eine weiße, leere Schneefläche, dann die leere, weiße Screen.

Der Plot wird zusammengehalten und verbunden durch eben dieses ‚unzeitliche‘ Leitmotiv: Das der weißen, leeren Fläche. Im Prolog ist es die gefrorene Eisfläche des Charles River, es tauchen die Schneekugel „Boston“ auf, der winterliche Strand, die unbeschriebenen Notizbuchseiten, das Bett am Strand. Das Entstehen der „spotless mind“ wird somit versinnbildlicht.

Doch die Bedeutung der weißen Fläche oder des fallenden Schnees, der alles unter einer weißen Fläche verschwinden lässt, geht tiefer: Die Parallelführung der ‚objektiven‘ Zeit während Joels Behandlung und der ‚subjektiven‘ Zeit seiner Erinnerungen und die Transgressionen zwischen beiden Ebenen ermöglichen es Joel, eine Synthese zu bilden, um dieser Zersplitterung der Zeit entgegenzuwirken. So werden zwar seine Erinnerungen als der „Film im Kopf“ zerstört, und es entsteht eine Art Vakuum, eine weiße, inhaltslose Fläche, die einen Neubeginn zu erfordern scheint. Und doch bleibt etwas undefinierbares haften: Vielleicht eine Art emotionales ‚Negativ‘ der Erinnerung im Unterbewusstsein.

Dieses undefinierbare Element manifestiert sich beispielsweise in Impulsen, denen beide Figuren nach der Behandlung scheinbar völlig ohne Zusammenhang nachgeben, die aber eindeutig in Verbindung stehen mit ihrer gemeinsamen Vergangenheit und den gelöschten

Erinnerungen daran. Clementine flüstert Joel vor der Ausradierung seiner letzten Erinnerung „Meet me in Montauk“ ins Ohr, nach der Behandlung fährt er prompt ‚spontan‘ nach Montauk – und trifft Clementine (wieder). Auch während des scheinbaren Kennenlernens stellt Clementine vermeintlich zusammenhanglose Fragen: „Do I know you?“ und „I’m gonna marry you. I know it.“

Die Essenz der Geschichte um Joel und Clementine ist, dass Zeit ein Maß der Wiederholung ist und diese zyklische Kontinuität nicht ohne weiteres unterbrochen werden kann. Die letzten Endes durch „Puzzlearbeit“ doch rekonstruierbare Ordnung ist der deutlichste Beweis dafür.